

13. IV. 1919

Die heutigen Frühmärkte.**Gesteigerte Zufuhren an Grünwaren.**

Die Zufuhren auf dem Raschmarkt waren heute bedeutend besser, auch die Nachfrage hatte sich gesteigert. Es standen 4240 Kilogramm Gärtnergrünwaren, 7600 Kilogramm Wurzelgemüse und sonstige Grünwaren, 650 Kilogramm Spinat, 760 Kilogramm Spinatersaß, 5450 Kilogramm Zuckerrüben, 3420 Kilogramm Speisemöhren, 6900 Kilogramm Zwiebeln, 3800 Kilogramm Karotten, 2260 Kilogramm Petersilienwurzeln zur Verfügung. Die vorhandenen 700 Kilogramm Seefische wurden wenig gelaufen. Kohl kostet Kr. 2.40, Kohlrüben 80 bis 240 S., Kochsalat 80 bis 120 S. Das sind Preise, welche nicht für jedermanns Tasche sind. Johannsbrot gab es heute 11.500 Kilogramm auf dem Markt; ein Kilogramm kostet Kr. 16.—. Die **Viktualienhalle** im 3. Bezirk verfügte über 1450 Kilogramm Gärtnergrünwaren, 150 Kilogramm Aepfel zu Kr. 7.20 per 1 Kilogramm, die trotz der minderen Qualität rasch verkauft wurden. Die Bahnzufuhren beliefen sich auf 750 Kilogramm Johannsbrot, 2 Waggons Karotten und 1 Waggon Zwiebeln. Die **Großmarkthalle** bot an die rayonierte Kunde 300 Kilogramm Schweinefleisch an. Viele bezugsberechtigte Käufer kauften es indessen nicht wegen des zu hohen Preises. Das übrigbleibende Fleisch wird vielfach in den Schleichhandel gebracht oder der Wursterzeugung zugeführt. Die Reste an ge-

wässerten Stockfischen und gesalzene Schellfischen wurden wenig begehrt; die Neuzufuhren bestanden aus 240 Kilogramm gesalzene Schellfischen zu Kr. 8.70 und 40 Kilogramm geräucherter Seefischen zu Kr. 16.— per 1 Kilogramm. Die **Bezirksmärkte** waren mit Grünwaren ausreichend beschickt. Die Nachfrage war überall lebhaft. Eier, Orangen und Zitronen waren nirgends zu sehen.